

Gerade bei den „Ärztarifen“ gibt es in der Krankenversicherung umfassende Gestaltungs- und Variationsmöglichkeiten.

Letztlich geht es um die Frage der Selbstbeteiligung. Immer mehr Ärzte akzeptieren die Überlegung, im großen Schadenfall umfassend gesichert zu sein, dagegen „Bagatellrechnungen“ aus eigener Tasche zu zahlen. Denn der finanzielle Vorteil für den Selbstbehalt ist eindeutig: Der Versicherte spart in den meisten Fällen mehr an monatlichem Beitrag, als der Selbstbehalt im Monat ausmachen würde. Wenn etwa eine 46jährige Ärztin eine „ambulante“ Kostenbeteiligung von 600 DM im Jahr statt einer „100-Prozent-Erstattung“ wählt, muß sie zwar im Schadenfall diese Selbstbeteiligung tragen, spart aber rund 60 DM Monatsbeitrag, jährlich somit 720 DM (Beispiel: Vereinte

Krankenversicherung: Spezialtarife für Ärzte

Krankenversicherung, München). Selbst bei voller Ausschöpfung der Selbstbeteiligung ergeben sich also noch Einsparungen. Wenn der Ambulanttarif leistungsfrei verläuft, bleiben die vollen 720 DM als Beitragsersparnis.

Warum ist das so? Wer öfter krank ist, bleibt eher im Tarif mit niedrigem Selbstbehalt. „Gesunde“ ziehen dagegen eher eine höhere Stufe vor. Folglich wird der Niedrig-Tarif stärker belastet.

Im wesentlichen gibt es folgende Varianten:

▷ nach oben begrenzter Selbstbehalt (zum Beispiel 250 DM oder 600 DM), der auch nur auf Arzneimittel beschränkt sein kann.

▷ Selbstbeteiligung nur für Arzthonorar und/oder Arzneimittel.

Die nach oben begrenzten Selbstbehalte sind bei den Ärzten am beliebtesten. Immerhin haben sich etwa 20 Prozent der niedergelassenen und angestellten Ärzte für diese Variante (mit 250 DM Selbstbehalt) entschieden.

Angestellte Ärzte sollten überdies darauf achten, inwieweit sie den Arbeitgeberanteil, der in der Regel 50 Prozent des örtlichen AOK-Satzes beträgt, ausgeschöpft haben. Vor allem bei leitenden Ärzten wird es immer häufiger, daß sie mit ihrem Arbeitgeber Sonderregelungen aushandeln: Nach einem Erlaß des niedersächsischen Finanzministeriums (AZ 52333-59-313), der bundesweit Gültigkeit hat, kann der Arbeitgeber bis 1000 DM pro Jahr einkommensteuerfrei

diejenigen Krankheitskosten übernehmen, die unter die Selbstbeteiligung fallen. Das kann sich auch für den Arbeitgeber durch einen geringeren Zuschuß zum PKV-Beitrag auszahlen.

Unabhängig davon sind Selbstbehalte als *außergewöhnliche Belastung* steuerlich abzugsfähig, falls sie die „zumutbare Belastung“ übersteigen. Diese wiederum ist abhängig vom Einkommen und Familienstand.

Bei der Verdienstausschüttung gibt es im Prinzip die gleiche Überlegung: Durch unterschiedliche Karenzzeiten legt man den individuellen Beginn der Krankentagegeld-Zahlung fest. Je länger die Karenzzeit desto niedriger die Prämie. 10 DM Krankentagegeld ab dem vierten Tag für einen 33jährigen Arzt erfordern eine Monatsprämie von 8 DM – ab 27. Woche indes nur noch von 35 Pfennigen. BE

Arelix® mite

Herz-Diuretikum



Arelix®

Logische Therapie bei Stauungs- und Hochdruck-Insuffizienz

Arelix® mite / Arelix® Zusammensetzung: 1 Tablette Arelix mite enthält 3 mg Piretanid. 1 Tablette Arelix enthält 6 mg Piretanid. **Indikationen:** Bei Herzinsuffizienz zur Flüssigkeitsentlastung; kardiale, renale, hepatogene Ödeme. Leichte bis mittelschwere Hypertonie; bei schwerer Hypertonie in Kombination mit anderen nicht diuretisch wirkenden Antihypertonika. **Kontraindikationen:** Schweres Nierenversagen (Anurie), Niereninsuffizienz (Oligo-/Anurie) nach Vergiftungen mit nephro- und hepatotoxischen Stoffen, schwerer Elektrolytmangel und/oder Hypovolämie, hepatisches Koma oder Präkoma. Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide; 1. Trimenon der Schwangerschaft sowie Stillzeit. Kinder sind von der Therapie mit Arelix mite / Arelix auszuschließen.

cassella **Riedel** Cassella-Riedel Pharma GmbH
6000 Frankfurt (Main) 61

Nebenwirkungen: Selten gastro-intestinale Beschwerden und allergische Reaktionen. Nach langdauernder hochdosierter Therapie in Einzelfällen Elektrolyt- und Flüssigkeitsverluste, Kreislaufstörungen und erhöhte Gerinnungsneigung des Blutes möglich. Ein anderweitig bedingter Kaliummangel kann verstärkt werden. In Einzelfällen Verschlechterung einer diabetischen Stoffwechsellaage sowie Anstieg von Kreatinin, Harnstoff, Harnsäure im Serum. Bei gestörter Blasenentleerung oder Prostatahypertrophie ist Harnverhalten möglich. Verminderung der Milchsekretion. **Weitere Informationen** enthält der wissenschaftliche Prospekt. **Handelsformen und Preise:** Arelix mite 20 Tabletten (N1) DM 9,50; 50 Tabletten (N2) DM 21,75; 100 Tabletten (N3) DM 39,30; Krankenhauspackung: Arelix 20 Tabletten (N1) DM 17,65; 50 Tabletten (N2) DM 38,40; 100 Tabletten (N3) DM 68,90; Krankenhauspackung. Stand bei Drucklegung.